

## A6NEU4 6. Städtebau und Stadtentwicklung mit Weitblick

Gremium: Wahlkampfteam  
Beschlussdatum: 31.08.2020  
Tagesordnungspunkt: 5. Wahlprogramm

### Text

1 Die Stadtentwicklung in Bad Homburg muss weiterhin im Sinne der Bevölkerung und  
2 unter deren Beteiligung gestaltet werden; ISEK und die Bürgerwerkstatt boten  
3 bzw. bieten entsprechende Informationsveranstaltungen und Bürgerbefragungen.  
4 Wohnen ist eindeutig die neue soziale Frage! Da der Anteil der über 60-jährigen  
5 Bürger\*innen deutlich zunimmt, entsteht einerseits ein steigender Bedarf an  
6 seniorengerechter Gestaltung der Stadt und andererseits die Notwendigkeit, mehr  
7 Anreize für den Zuzug jüngerer Bürger\*innen zu schaffen, d.h. das Angebot an  
8 bezahlbarem Wohnraum, attraktive Arbeitsplätze und ein vielfältiges  
9 Freizeitangebot. Hohe Priorität hat daher die sensible Bebauung verfügbarer  
10 Flächen unter nachhaltigen Gesichtspunkten.

11 Bei aller erforderlichen Erneuerung ist der Erhalt des Charakters unserer Stadt  
12 ein zentrales Anliegen. Eine Mischung alter Bausubstanz und zeitgenössischer  
13 Architektur ist dabei ebenso wichtig wie der Erhalt unserer historischen  
14 Grünanlagen. Entscheidend ist der Ausbau der städtischen Infrastrukturen:  
15 Gesundheitswesen / Kliniken, Kitas, ÖPNV, Kultur (Kino, Theater, Konzerte).  
16 Hierzu sollen Unternehmen mit guten Zukunftsperspektiven angeworben werden.  
17 Außerdem zum Erhalt der Attraktivität der Innenstadt -Einzelhandelsunternehmen  
18 mit nachgefragten bzw. Frequenz generierenden Angeboten.

- 19 • Neuer bezahlbarer Wohnraum soll durch die Gründung einer städtischen  
20 Wohnungsbaugesellschaft entstehen. Die Stadt soll eine effiziente  
21 Bodenbevorratung betreiben und Wohnraum im Wege der Erbpacht anbieten.
- 22 • Eine wichtige Zukunftsaufgabe ist die Nutzung verfügbarer innerstädtischer  
23 Grundstücke im Wege des Vorkaufsrechts. Die Stadt entwickelt einen  
24 Bauleitplan für das Senger-Areal mit mehrgeschossiger Bebauung und  
25 vermietet auf diesem Wege auch bezahlbaren Wohnraum an städtische  
26 Mitarbeiter\*innen.
- 27 • Die vorhandenen Stadtteilzentren sollen durch ein Nahversorger- Angebot  
28 für den täglichen Bedarf zunehmend frequentiert werden.
- 29 • Neuer Wohnraum soll in Ober-Eschbach, am Römischen Hof, der Peterhofer  
30 Straße und am Massenheimer Weg entstehen. Mehrgenerationenhäuser sollen am  
31 Bornberg und per Nachverdichtung des Louisenstraßen-Umfeldes geplant

- 32 werden. Dabei sollen die Entwicklung der Flächen nach nachhaltigen,  
33 ökologischen und ressourcenschonenden Aspekten entwickelt werden.
- 34 • Vorhandene großflächige Garagenanlagen sollen bei gleichzeitiger  
35 Realisierung von Tiefgaragen für neue Wohnbebauung genutzt werden.
  - 36 • Das Seedammbad soll am derzeitigen Standort saniert werden.
  - 37 • Das Kurhaus als Kur- und Kongresszentrum ist in die Jahre gekommen und  
38 muss dringend, dabei ressourcenschonend, an die modernen Bedürfnisse  
39 angepasst werden. Wir wollen gemeinsam mit den Bürger\*innen auf Grundlage  
40 der Machbarkeitsstudie die beste Umsetzungsvariante (Sanierung oder  
41 Neubau) auswählen. Dabei wollen wir die größtmögliche Beteiligung der  
42 Bürger\*innen sicher stellen. Ein Kurtheater muss als Bestandteil des  
43 Kurwesens erhalten bleiben.
  - 44 • In den Stadtteilzentren sollen Elektro-Ladestellen und  
45 Wasserstofftankstellen sowohl für PKWs als auch für Ebikes und Elektro-  
46 Roller zur Förderung klimaneutraler Mobilität realisiert werden.
  - 47 • Schließlich sollen die Freiräume zwischen dem Bad Homburger Hohlweg und  
48 der Tannenwaldallee sowie weitere Flächen, Kirdorfer Feld, Lohwald und  
49 Platzenberg, erhalten bleiben.
  - 50 • Insgesamt soll Bad Homburg weiterhin von einem attraktiven, geschützten  
51 Grüngürtel umgeben bleiben.